



MedUni Wien etabliert Forschungsplattform Transplantationsmedizin

(Wien, 27-09-2019) Die Medizinische Universität Wien und das AKH Wien sind eines der aktivsten Transplantationszentren Europas. Eine neu etablierte eigene Forschungsplattform in diesem Bereich soll die akademische Vernetzung stärken und helfen, noch ungelöste Probleme in den Griff zu bekommen.

An den Transplantationszentren der MedUni Wien und des AKH Wien wurden allein im Jahr 2018 insgesamt 355 Organe transplantiert, allen voran Niere (150), gefolgt von Lunge (103), Leber (57) und Herz (43). Organtransplantationen sind hochkomplexe medizinische Eingriffe, bei denen die Zusammenarbeit von erfahrenen Teams aus zahlreichen Spezialdisziplinen erforderlich ist.

Um die akademische Vernetzung und die nächste Generation an WissenschaftlerInnen in diesem relevanten Forschungsfeld zu fördern, hat die MedUni Wien die Forschungsplattform Transplantation ins Leben gerufen. Hier sollen noch offene Fragen zum Thema Organabstoßung und Verlust der Organfunktion gelöst werden, wie Rainer Oberbauer, Leiter der Klinischen Abteilung für Nephrologie und Dialyse, der die Plattform gemeinsam mit dem Transplantationsimmunologen Thomas Wekerle leitet, festhält: „Wir betreiben beide schon lange Transplantationsforschung und staunen täglich, dass die klinischen Ergebnisse so gut sind, obwohl die Immunreaktion so komplex ist. Es gibt hier aber noch sehr viel zu tun.“

Vor allem in der Grundlagenforschung und deren Überführung in den klinischen Alltag (Translationsforschung) stecke noch viel Potenzial, ergänzt Wekerle: „Mit der Vernetzungsplattform wollen wir dazu beitragen, dass in diesem wichtigen Bereich mehr Austausch passiert.“

Trotz enormer medizinischer Fortschritte in den vergangenen Jahren gibt es in der Transplantationsmedizin noch große ungelöste Probleme. Das dringendste sehen Wekerle und Oberbauer im schleichenden Verlust der Transplantatfunktion, was die Lebenserwartung der Menschen mit einem Spenderorgan einschränkt. Hier sind neue Erkenntnisse gefragt, um einen Schritt weiterzukommen – aber dazu brauche es Forschung auf einem international hohen Niveau.

Nachwuchsförderung

Die Plattform ist für alle WissenschaftlerInnen offen, die an der MedUni Wien tätig sind. Nach



dem Kick-off am 27. September soll außerdem eine eigens dafür entwickelte Seminarreihe junge High-Potentials für diesen Forschungsbereich gewinnen.

Sanftere Behandlung für NierenpatientInnen

Wekerle und Oberbauer haben an der MedUni Wien/dem AKH Wien eine weltweit einzigartige Studie gestartet. Diese soll PatientInnen, die eine neue Niere erhalten haben, künftig die toxische Vorbehandlung ersparen. Stattdessen erhalten sie eine spezielle Zelltherapie, die dafür sorgen soll, dass das Spenderorgan nicht abgestoßen wird. Eine Reihe an klinischen und theoretischen Abteilungen ist in diese Forschung eingebunden. Die beiden Wissenschaftler hoffen, in einem Jahr über erste Ergebnisse berichten zu können.

Service:

Website Research Platform Transplantation <https://rpt.meduniwien.ac.at/>

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
**Leiter Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit**
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Karin Fehring, MBA
Leiterin Informationszentrum und PR, AKH Wien
Tel.: 01/ 40 400 12160
E-Mail: presse@akhwien.at
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
www.akhwien.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

AKH Wien – Kurzprofil

Am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus - werden jährlich rund 80.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer PatientInnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.